



ERINNERUNG Einladung zur Jahreshauptversammlung im Gemeinde-Haus Maria Geburt, Marienstraße 28

Hiermit ergeht herzliche Einladung an unsere Mitglieder, gemäß Satzung, zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am

Freitag, 15. April um 18.30 Uhr

Das Schatzungsbuch der Gemeinde Schweinheim von 1686

(Folge 6 – dritter Teil)

zusammengestellt von Heinz Bachmann

Abgaben an Hubkorn und Grundzins

Die in der vorher genannten Lehensübertragung zitierte Spezifikation lautet:

„Dechant u. Kapitel von S.P.a.A. zu Aschaffenburg geben der edlen Witwe Anna Maria Erstenbergerin in dem edlen festen Johann Jacob Franck, kurf. mainz. Sekretär als Vormünder der Söhne des edlen und festen Johan Sigismund Erstenberger von Freuenthurn, kurf. mainz. Kammerrat und Keller zu Ohlm und Eberßheimb, nämlich Simplicius Benedictus, Jacobus Adamus und Joannes, vertreten durch ihren Anwalt Johann Metzger, kurf. mainz. Hauskeller und Wasserzöllner zu Aschaffenburg folgendes Lehen zu Mannlehen: die Zinsen und Gult am Rodenwasser [bei Schweinheim] bei Aschaffenburg, am Windelberg [Wendelberg] und zu Dornbach, wie diese den Edlen von Pfamumheim vorher zu Lehen hatten, ferner ein Drittel am Zehnt am Rodenwasser, an der Dornbach, am Windelberg, am Elterberg und der Äcker am Elterberg [Elterhof], ferner die Hälfte am Zehnt zu Niederbessenbach [Unterbessenbach / Keilberg], der nur die zum adlig Hetterßdorffischen Schloss gehörigen Felder und den Keylberg umfaßt, sowie die Hälfte des stiftischen Anteils am Zehnt zu Niederaffholderbach [Unteraffer-

bach]. Werden die Söhne mannbar [erwachsen] haben sie die Lehen selbst zu empfangen.

S. unsereß stieffts insiegel an causas.
Der geben ist freytag den 20. septembris anno 1672.“

Die Felder am „Roten Wasser“ (heutige rechtsseitige Rotwasserstraße), „Wendelberg“, „Dörbach“ und „Elterberg“ [Elterhof] gehörten also dem Stift – sie lagen auch außerhalb des Schweinheimer Gemeindegebietes und überwiegend auf dem Terrain der Stadt Aschaffenburg, wurden aber von Schweinheimer Bauern bearbeitet. Darauf beziehen sich also die Abgaben, die die Schweinheimer an den „Herrn Erstenberger“ zu erbringen hatten.

Der Name Erstenberger taucht in den Stiftsregistern bis 1813 noch häufig auf, es wird aber nie mehr eine Funktion der Lehensempfänger genannt. Sie haben offensichtlich zurzeit der Entstehung des Schatzungsbuches Schweinheim im Jahre 1686 und in der Folgezeit nicht in der Stadt Aschaffenburg gelebt oder gewirkt. Ihr Familienname erscheint in keinem Kirchenbuch der drei Aschaffener Pfarreien St. Peter und Alexander (Stift), Mutter-Gottes-Pfarrei und St. Agatha, lediglich in den Stiftsregistern.

Fazit: Die von den Schweinheimer Bauern zu erbringenden Abgaben erscheinen zunächst auf die zur Verfügung stehende Anbaufläche gering. Es wurde aber üblicherweise die 3-Felderwirtschaft betrieben, sodass jeweils ein Drittel der Ackerfläche brach lag. Auf einem anderen Teil wurden z.B. Rüben für das Vieh angebaut. Der Ertrag der Wiesen an Gras und Heu stand nur den Tieren zur Verfügung. Für die Wingert und die Kappesgärten musste ja auch ein Teil an Getreide geliefert werden. Die Verpflichtung zur Ablieferung an Korn bestand manchmal auch bei Misswuchs, Frost, Hagel, Regen, Schnee und anderen Naturereignissen.

Ablieferungsort für die Schweinheimer Bauern war Aschaffenburg. Dort wurde das nicht unmittelbar den Grundbesitzern / Verpächtern zum Eigenverbrauch zugeführte Korn gleich an Großhändler verkauft, die es dann per Schiff in größere Städte weiter lieferten.

Wird fortgesetzt

Einladung zur Ausstellung am 20. April 2016

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Stamm Schweinheim

Im Frühjahr 1930 gründeten 18 junge Leute des Jahrganges 1914/15 den Katholischen Männerverein Schweinheim, zu dem nach einiger Zeit mehrere Gruppen zählten. Eine dieser Gruppen waren die Pfadfinder, deren Gründung auf den 7. Juni 1933 zurückgeht. Dieser Stamm war folglich der Zweite am Untermain nach Aschaffenburg-Stift, der bereits seit Herbst 1931 bestand. Am 30. Juni 1933 wurde durch die Reichsführung der Pfadfinder die Gründung vom 7. Juni 1933 bestätigt. In dieser Zeit leiteten Kurat Franz Krug und Stammesfeldmeister Willi Giegerich den Stamm. Nationalsozialisten engten die Tätigkeit der Pfadfinderschaft erheblich ein. Der Stamm blieb trotzdem bestehen, obwohl einige Mitglieder zum Übertritt in die Hitlerjugend gezwungen wurden. Auf dem Landestreffen in Würzburg

legten am Georgstag 1934 die ersten Schweinheimer Pfadfinder ihr Versprechen ab. Landesfeldmeister Josef Sauer ernannte Willi Giegerich am Heiligen Abend 1934 zum Bezirksfeldmeister des DPSG Bezirks Aschaffenburg.

In der Nachkriegszeit konnte der Stamm durch aktive Arbeit rasch neue Mitglieder werben. Schon am Georgstag 1946 legte die erste Pfadfindergruppe ihr Versprechen ab. Die fünf neuen Mitglieder waren: Erich Hirsch, Werner Fäth, Karl Schneider, Walter Sommer und Wilhelm Wieland.

Das und viel mehr mit Bildern und Utensilien aus diesen 83 Jahren können Sie in der Ausstellung erleben.

Zur Geschichte der Schweinheimer Pfadfinder wurde durch Werner Elsässer, Reinhold Knerr und Wolfgang Schön eine Ausstellung in unserer Geschäftsstelle vorbereitet. Den Eröffnungsvortrag am 20. April um 14.00 Uhr hält Altbürgermeister Werner Elsässer.

HUGV_Schweinheim_MTB_20160407_Schatzb6c_Raetsel_Pfadfinder.odt



Auflösung März-Rätsel

In diesem Haus wohnte der vielen bekannte Schweinheimer „Seejoub“ an der Ecke Bischberg-/Ebersbacher Straße. Man konnte Lumpen und Alteisen bei ihm abliefern und für Kinder war das seinerzeit ein willkommenes kleines Taschengeld.

Durch Los wurde unter den Teilnehmern **Herr Walter Keim, An den Herbigswiesen**, ermittelt, der seinen Gewinn diese Woche abholen kann. **Herzlichen Glückwunsch!**

Danke auch an alle die am Rätsel teilgenommen haben.



Unser Heimat-Rätsel im April

Wir wollen auch mal bekannte Schweinheimer Personen erraten lassen.

Welchen „Ounome“ hatte der vielen Schweinheimern bekannte Mann auf dem Bild? Auslosung am 27. 4. 2016.

Lösung:

Name:

Telefon:

Anschrift: